Schiersteiner Zeitung

Enzeigen tolten bie einspaltige Kolonelzeile ober beren Raum 15 Big. Für auswärtige Befieller 20 Pfg. Retlamen 60 Big.

Bezugspreis monatlich 80 Big., mit Bringer-lohn 85 Big. Durch bie Bost bezogen viertelichtlich 2.55 Me-ausicht. Bestellgeib.

Fernruf Mr. 164.

Amts: B Blatt.

Anzeigen. Blatt für Schierftein und Umgegend (Schierfteiner Auzeiger) — (Schierfteiner Nachrichten) — (Schierfteiner Tagblatt) (Schierfleiner Henef Hachrichten) - (Niederwallufer Zeitung)

Poftfchedfonto Franffurt (Main) Rr. 16681.

Erideint: Dienstage, Donnerstage, Samstage

Brobft'ide Buchbruder zi Schierftein.

Berantwortlicher Schriftleiter Bilb. Brobft, Schierffein.

Fernruf Dr. 164

Mr. 132

Donnerstag, den 7. November 1918.

26. Jahrgang

Die Untwortnote Wilfons.

Berlin, 6. Nov. (B. B. amtl.)

Die durch Funkspruch bier eingetroffene Rote ber Berei-nigten Staaten vom 5. 11. 1918 lautet in der Ueberfetung: In meiner Rote vom 23. Ottober 1918 babe ich Ihnen mitgeteilt, bag ber Brafident feinen Rotenwechsel ben mit ben Bereinigien Staaten berbunbenen Regierungen übermittelt bat mit bem Unbeimftellen, falls biefe Regierungen geneigt find, ben Frieden ju den angegebenen Bedingungen und Grundfagen berbeiguführen, ihre militarifchen Ratgeber und die der Bereinigten Staaten ju erfuchen, ben gegen Dentichland verbundenen Regierungen Die nötigen Bebingungen eines Baffenftillstandes ju unterbreiten, ber bie Intereffen ber beteiligten Bolter in vollem Dage mabri und den perbundenen Regierungen bie unbeichrantte DR acht fichert, die Gingelheiten bes von ber Deutschen Regierung angenommenen Friedens zu gemabrteiften und gu er gwingen, wofern fie einen Baffenftillftand vom mili-

tarifden Standpuntt jur möglich balten. Der Brafibent bat jest ein Memoranbum ber alliierten Regierungen erhalten, bas folgendermaßen lautet:

Die alliierten Regierungen haben ben Rotenwechsel swischen bem Prafibenten der Bereinigten Staaten und ber Deutschen Regierung forgfältig in Erwägung gezogen. Dit ben folgenden Ginichrantungen ertlaren fie ihre Bereitschaft jum Friedensichluß mit ber deutiden Regierung auf Grund ber Friedensbedingungen, Die in ber Ansprache bes Brafi-benten an ben Kongreg vom 8. Januar 1918 sowie ber Grundiage, Die in feinen ipateren Aniprachen niebergelegt find. Gie muffen jeboch barauf thaweifen, bag ber gewöhn. lich fogenannte Begriff ber Freiheit ber Deece verschiedene Auslegungen (Bestimmungen?) einschließt, von denen fie einige nicht annehmen tonnen. Sie muffen fich beshalb über biefen Begenftand beim Gintritt in Die Friedenstonfereng volle Freiheit vorbehalten.

Ferner hat ber Brafident in ten in feiner Ansprache an ben Kongreg bom 8. Januar 1918 niebergelegten Friebenebebingungen erftart, bag die bejetten Gebiete nicht nur geraumt und befreit, fondern auch wiederhergeftellt werben muffen. Die alliierten Regierungen find ber Anficht, bag über ben Sinn Diejer Befinnmung tein Zweifet befteben barf. Sie berfieben Darumer, bag Denifchland fitr allen burch feine Angriffe ju Lande, ju Baffer und in ber Luft ber Bivilberbiferung ber Alliterten und ihrem Gigentum

jugejugten Schaben Erjas leiften foll. Der Brafibent bat mich mit ber Mitteilung beauftragt, bag er mit ber im letten Teile bes angeführten Memo. randums enthaltenen Muslegung einverfranden ift. Der Brafident bat mich ferner beauftragt, Sie zu ersuchen, der bemichen Regierung mitzuteilen, daß Maricall Foch bon ber Regierung der Bereinigten Staaten und den alliierten Regierungen ermachtigt worden ift, geborig beglaubigte Bertreter (?) ber beuifchen Regierung gu empfangen und fie von ben Waffenftillftandebedingungen in

Renntnis ju jegen.

Die beutsche Delegation.

N Berlin, 6. Ropbr. Der deutschen Delegation gum Abichlug des Baffenfillftandes und gur Aufnahme ber Friedensverhandlungen, die heute nachmittag von Berlin abgereift ift, geboren an: Staatsfekretar Ergberger, Graf Dberndorff, der deuische Gefundle in Ropenhagen Graf Rangau, General v. Gundell und Rapitan Wanfeloe.

Der Reichskanzler an das deutsche Bolk.

Dahnung gur Ginigfeit.

Berlin, 6. Rov. (2B. B. Amtlich.) Der Reichstangler erläßt folgenden Aufruf an bas beutiche Bolt: "Prasident Wilson hat heute auf die deutsche Rote geantwortet und mitgeteilt, daß seine Berbündeten ben 14 Buntten, in benen er feine Friedensbedingungen im Januar ds. 35. zusammengesaßt hatte, mit Ausnahme der Freiheit der Dleere zugestimmt haben, und daß die Waffenstillstandsbedingungen durch Marschall Foch mit-geteilt werden. Damit ist die Boraussetzung für die Friedens- und Waffenstillstandsverhandlungen gleichzeitig geichaffen. Um bem Blutvergiegen ein Enbe ju machen,

ist die deutsche Abordnung zum Abschlutz des Waffenstillftandes und zur Aufnahme der Friedensperhandlungen heute ernannt worben und nach dem Westen abgereist.

Die Berhandlungen werden durch Unruhen und disziplinloses Berhalten in ihrem erfolgreichen Berlauf ernstlich gefährdet.

Ueber vier Jahre hat das deutsche Boll in Einigkeit und Rube die ichwersten Leiden und Opfer des Krieges getragen. Wenn in ber entscheibenben Stunde, in ber nur die unbedingte Einigfeit des gangen deutschen Boltes die großen Gesahren für seine Zutunft abwenden tann, die inneren Kräfte versagen, so find die Folgen nicht abzusehen. Die Aufrechterhaltung der bisherigen bewährten Ordnung in freiwilliger Manneszucht ift in dieser Enticheidungsstunde die unerlägliche Forderung, die jede Bolksregierung stellen muß. Mag jeder Staatsbürger sich ber hohen Berant-

wortung bewußt fein, die er in Erfüllung diefer Pflicht

feinem Bolte gegenüber trägt:

Der Reichstangler: Mar, Bring von Baben.

U-Bootfrieg und Wilfon.

Dir Wirfung Des unbeidrantten II-Bootfrieges auf

Der linksliberale Brofeffor und Abg. b. Schulge-Gaebernig hatte neulich eine Darftellung veröffentlicht, nach der die Friedensverhandlungen zu Anfang 1917 mit Wilson durch die Eröffnung des uneingeschränkten U-Bootfrieges unterbrochen worden seien, weil Wilson angesichts der entgegenkommenden Helten, det Wichen angesichts der entgegenkommenden Haltung des damaligen Reichskanzlers d. Bethmann-Hollweg in der Einflührung des rücksichten in Bootlrieges auf Einflüsse faben in der Grieben Grunde fet er auch in ben Rrieg eingetreten.

Dagn ift viel bon beiben Seiten gefchrieben morben. Beitt tommt Brof. b. Edjulge-Gaebernit mit wei-teren Beitragen bagu:

"Um bie Areise der auswärtigen Politit nicht au ftoren," so ichreibt er, "legte ich den fertigen Artisel dem Auswärtigen Amt vor und erhielt, nachdem eine Woche vergangen war, die Druderlaubnis, gezeichnet vom herrn Staatsfefretar felber. Bit es wohl angunehmen, bag bas Auswartige Umt, bas boch unterrichtet fein muß, in einer fo hochverantwortlichen Sache Mitteilungen jum Drud ließ, Die ben Satfachen wiberfprechen? Mein Zwed war eben, bem beutiden Bolt einen anderen und lareren Bilfon nabezubringen, ale benjenigen, als welchen man Biljon in einem gewiffen Teile ber Breffe immer bargestellt hat. Denn Bilfon ift, wie eben die Machtverhältniffe ber Belt liegen und wie jeder Kundige seit Jahren vorausgesehen hat, der Schiedsrichter der Welt. Aber auch Wilson ist ein Mensch und gegenüber den Schmähungen von uns nicht gans unempfindlich. Es liegt mir fern, herrn b. Bethmann einen Borwurf zu machen, daß die Entscheidung zugunsten des rüdsichtslosen U-Bootkrieges siel. Richt in der Wilhelmstraße, wo im Januar 1917 die Spazen von den Däckern pfissen: Gemacht wird er doch! Die Entscheidung siel vielmehr im Großen Haut quartier. Sie ging auf Männer zurück, die gewiß den seiten Willen hatten und ehrstiche Verrigten woren. Es war aber unser Undeil, daß ner zurüd, die gewiß den sesten Willen hatten und ehrliche Batrioten waren. Es war aber unser Unheil, daß
über die größten weltholitischen und weltwirtjchaftlichen Fragen letten Endes Willtärs entscheiben, die ihrer ganzen Bordildung nach europäischkontinental eingestellt waren, denen weltholitische und
weltwirtschäftliche Gesichtspunkte, insbesondere die
Grundlagen der angelsächsischen, der Breiheitsschwung unserer Gegner, die tieseinschneidende Bedeutung der Blodade sern lagen oder und bekannt waren. Sie unterschäften 1917 Umerika wie
1914 England. Einer unserer bervorragendsten Männer bezeichnete die Witwirkung Amerikas gleich Rull.
So kam jener Einsluß zustande, welcher den dies uter
bes Krieges und den Bendepunkt unseres Schicks
sales Schicks fals bedeutet."

Die Entente verlangt

die Abdankung des Raifers. Much für Die englischen Pagififten "größtes hindernis für den Frieden".

Das größte englische Provingblatt, der liberale pazififtifche "Manchefter Guardian", fcreibt:

"Der Raifer mare beifer mit fic au Rate gegan-

gen, wenn er abgedantt hatte. Es ift für einen Auto-fraten niemals leicht, sich in einen versaffungsmäßigen König zu verwandeln, und bei den hier gegebenen Umftanden kommt noch die Schwierigkeit hinzu, daß das Ausland von der versassungsmäßigen Reuordnung nicht überzeugt ist. Wilson hat deswegen erklärt. daß er mit den Hohenzollern nicht verhandeln will. Prinz Max von Baden wird zweifellos auf Grund der neuen Staatsgesetze antworten, daß eine Kotwendigkeit der Beseitigung der Hohenzollern nicht bestieht, und daß der Kanzler und nicht der Kaiser der Bertreter des Boltes sei, und daß and der Kanzler die Serhandlungen führen wird. Zeder Zweisel in dieser Angelegenheit würde aber beseitigt sein, und das größte Hindernis, das in Wirklichkeit für das Zustandekommen eines Friedens besteht, würde aus der Welt geschafft sein, wenn der Kaiser abgedankt Musland bon ber verfaffungemagigen Renordnung ber Welt geschafft sein, wenn ber Kaiser abgebankt hätte. Das ist ihm sowohl von der Sozialdemokratie wie auch von anderer Seite zu verstehen gegeben worden, und es ist ein Unglud, daß er sich biesen Wint nicht zu Herzen genommen hat."

Das Blatt bemerkt weiter, daß der berfas-fungsmäßige Zustand des Deutschen Reiches not-wendigerweise für die Regelung der Endunterhandlun-gen entscheidend sein muß. Die Welt braucht dann nicht mehr ängstlich zu sein und kann einer wirklich liberalen Regierung vertrauen. Es ift im Intereffe teiner Regierung, bag in Deutschland anarchiftische Bewegungen um fich greifen.

Planvolle Vorforge für den Frieden.

Gine Rundgebung ber Regierung an Die Beamten und Die Mifgemeinheit.

Die deutsche Regierung bat folgende Befannt-

madung ergeben laffen:

machung ergehen lassen:
"Die Umwandlung Deutschlands in einen Bollsstaat, der an politischer Freiheit und sozialer Fürsorge hinter keinem Staate der Welt zurschsiehen Toll, wird entschlossen Staate der Welt zurschsiehen Toll, wird entschlossen, wenn sie einen Geiklende Wirkung nur ausüben, wenn sie einen Geiklinden den Berwaltung kann ihre besreiende und heistende Wirkung nur ausüben, wenn sie einen Geiklinden, den Serwaltung sen dmilitärbehörden. Wir erwarten vor unseren Bollsgenossen, die in amtslich er Stellung dem Gemeinwesen zu dienen berufen sind, daß sie uns willige Mitarbeiter sein werden."
"Bir drauchen in allen Teilen des Staates und des Reiches die Aussechtung der öffentlichen Sicherheit durch das Boll selbst. Wir haben Bertrauen zu dem deutschen Boll. Es hat sich in dier surchtbaren Kriegssahren glänzend bewährt. Es wird sich nicht von Phantasten sinnlos und nuzlos in sienes Elend und Berderben hineintreiben lassen.

Eiend und Berderben hineintreiben laffen.
Selbstaucht und Ordnung tun not. Jede Difatplin-losigtett wird den Abschluß eines balbigen Friedens

ois schwerste gesährben.

Tie Regierung und mit ihr die Leitung von Herr und Flotte wollen den Frieden. Sie wollen ihn ehrlich und zie wollen ihn bald. Bis dahin müssen wir die Grenzen vor dem Einbruch des Feindes schützen. Den seit Wochen in hartem Kampf stehend den Truppen muß durch Ablösung Rube geschaffen werden. Kur zu diesem Zwede, aus teinem anderen Grunde, sind die Einberufungen der Lehten Zeit durchgesührt worden.

Den Mannschaften des Landheeres und der Flotte

Den Mannschaften des Landheeres und der Flotte wie ihren Führern gebührt unser besonderer Danks durch ihren Todesmut und ihre Manneszucht haben

sie bas Baterland gerettet.

gu den wichtigften Aufgaben gehört der Biederaufbau unferer Bollswirticaft, damit die bon der Front in die Heimat gurudkehrenden Goldaten und Matrosen in geordneten Berbältnissen die Möglichkeit vorsinden, sich ihre und ihrer Familie Existenz wieder zu sichern. Alle großen Arbeitgeberverbände haben sich bereit erklärt, ihre früheren, jest eingezogenen Angestellten und Arbeiter sofort wieder einzusellen. Arbeites beschaft ung, Erwerber einzusellen. Arbeites beschaft ung, Erwerbeitosen nierstühung, Erwerbeitosen Mahnahmen auf diesem Gebiet sind teils in Borbereitung, teils schon ausgesührt.

Mit dem Friedensichlug wird fich balb eine Befferung in der Ernährung wie aller Lebensberhalt-

\$1-4808\$ \$1-44-

Bur Rückfehr der Arbeitsfrafte.

Gine Der wichtigften Fragen Des Mugenblide.

Der Friede icheint ichneller gu fommen, ale er urtet wurde. Und die Demobilisation, die Entlaffung der Mannichaften, wird unter gang anderen Bedingungen bor fich geben, als wir fie uns haben traumen laffen. Es gilt jest für uns, die wichtigen Gesichtspunfte herauszusinden, nach denen die Entlassung der Heresangehörigen zu erfolgen hat, damit für die Gesamtheit des Boltes der größtmöglichste Bor-

teil daraus entsteht.

In der "Germania" verlangte dieser Tage ein Truppenführer die Entlassung nach dem Alter; die altesten querft. Er tat das, weil er ber Ansicht war, daß die Zurückehaltenen sich bei jedem anderen Demo-bilissierungssystem als zurückgesett fühlen würden und weil es den Truppensührern nicht möglich sein werde, Ordnung zu halten. — Solche Gesickspunkte können unmöglich eine Rolle spielen. Ein Bolt, dessen Zutunftshimmel bicht mit fonneabsperrenden Elendswolten verhangt ift, tann auf Organisationswünsche und -Rachteile feine Rudsicht nehmen, sund ebensowenig auf Buniche einzelner Mannschaften, die diese selber ja aur schädigen, in Arbeitslosigkeit und Elend stürzen können. Der einzige Gesichtspunkt kann nur sein: Conclifte Wiedereinrichtung der allgemeinen Arbeit.

Wir werben ben Reft unferes Lebens bitterboje arbeiten muffen; jebe Gefunde ift toftbar, fur jeben. Es muffen alfo Diejenigen zuerft entlaffen werben, Deren Arbeit für Die Allgemeinheit befonders wichtig ift. Und bann jene, die Arbeit finden, ohne bag baburd Richtfrieger und Frauen miber Billen erwerbe-Ins merben.

Dieser Tage hat in der Regierung eine Berhand-lung mit den Gewertschaften stattgefunden. Als Ausfluß dieser Berhandlungen darf man wohl eine Zu-klafter an den "Borwärts" ansehen, worin folgende

Richtung angegeben wirb

"Es durfte erforderlich fein, querft die Beamten und Arbeiter der Bertebre anftalten, 3. B. der Staatsbahnen, Areisbahnen usw., der Bost und Telegraphie, der Schiffahrtslinien, der diesbezüglichen Rebaraturwerkftatten bezw. Wersten, militärisch zu entlassen, damit ein erhöhter Bollbetried zur Bewältigung der Unforderungen ber gurudtommenben heere und des Rüdtransportes der Kriegsmaterialien möglich ift. Cobann maren bie Arbeiter von Rohlen - und Erggruben gur Dedung bes erhöhten Bedarfs ber Bahnen, Schiffe ufw. und ihrer Berfftatten, die Bauleute, die Leute aus der Landwirtschaft, ferner, sofern fie selbständig sind oder in offengehaltene Stellen einruden tonnen, die Raufleute, Arbeiter, Handwerfer usw., Werkbesitzer, von denen nicht zu beforgen ist, baß fie gleich die borhandene Stellenlofigfeit bermeb ren, bon benen andererfeits eine beginnenbe Friebensarbeit und die Anbahnung einer Anforderung von Menschenträften zu erwarten ift, baldmöglichst militärisch zu entlassen."

Das trifft im allgemeinen das Richtige. Rur gehören die Rohlenarbeiter an die allererfte Stelle, und die Arbeiter aus der Landwirtschaft brauchen bor Dars nicht zu tommen, trenn bafür von der In-

Auf jeden Fall muß alles daran gesetst werden, daß alles schnellstens wieder an die Arbeit kommt, damit wir wieder verdienen und unsere Einsuhr durch Musfuhr bezahlen tonnen.

Aus den Wirrumen unferer Tage

Die Unabhängige SozialDemofratie.

In Münden veranstaltete bie Unabhängige Sogialdemotratie eine Friedenstundgebung auf der Thereftenwiefe. Rach einigen Unfprachen wurde angeregt, brei in Stabelbeim in Untersuchungshaft befindlichen Mach einigen Unfprachen wurde angeregt, Wenoffen eine Kundgebwa darzubringen. Am Laufe

bes Rachmittags fand fic fatfachich auch eine größere Menge bor bem Gefängnis in Stadelheim ein und verlangte durch eine Abordnung die Freilaffung der brei Unterfuchungsgefangenen. Geitens des auf bem Plate erschienenen Polizeiprafibenten als auch feitens des Staatsministers des Innern wurde ben Abgefandten eröffnet, nur das Reichsgericht in Leipzig tonne die Freilaffung verfügen. Dem Buniche au Freilaffung tonnte beshalb nicht entfprochen werben. tes wurde ben Berfammelten durch ihre erwählten Sprecher eröffnet, worauf fich bie Menge in ber Richtung gegen die Stadt zurudbewegte. Der Oberreichs-anwalt in Leipzig war von dem Bunfche in Kenntnis-geseht worden. Gegen abend traf die zustimmende Erflärung des Oberreichsanwalts ein, worauf die drei Inhaftierten sofort auf freien Fuß geseht wurden.

In Etutigart, ber württembergifden Sauptftabt, fanden am Sonntag große Friedensdemonstrationen von Arbeitern der Munitions- und Automobilindustrie statt. Daran beteiligten sich etwa 20 000 Bersonen. Die Arbeiter waren auf einen Tag in den Streik getreten. Sie dersammelten sich unter Borantragung voter Fahnen wiederholt auf dem Schlößplat und vor dem Ministerium des Innern. Der Minister empfing eine Abordnung der Demonstranten. Bis jeht ist kein Amischenfall parcesommen

ift fein Zwischenfall vorgetommen.

In Riet bilbete fich nach einer Berjammlung ber Unabhängigen, an ber Marinemannschaften teilnabmen, ein Bug, ber auf feinem Bege gur Stadt bie Leute aus ber Raferne an der "Baldwiese" auf nahm darauf das Innere der Kaserne erheblich besichäbigte und aus ihr eine Anzahl Waffen mitnahm. In der Stadt schlossen sich dem Zuge viele Personen, unter ihnen zahlreiche Matrosen, an. Die Menge beabsichtigte, nach der Militärarrestantenanstalt zu ziehen, um die dort untergebrachten Gesangenen zu desenen, wurde sedoch an der Ede der Karls und Vernnöwider Straße durch Militär ausgehalten. Der besehligende Offizier spreete die Menge zum Auseinbelehligende Offizier forderte die Menge jum Ausein-andergeben auf, allein die Maffe brangte vorwarts und wich auch nicht gurud, als einige blinde Schiffe abgegeben murden. Jest erfolgte der Befehl gum ich arfen Schiegen, dem bedanerlicherweise eine Angahl Menschen gum Opfer fielen. Es gab acht Tote und 29 Bermundete.

Rady dem fogtaldemotratifchen "Bormarte" find die Rieler Unruhen auf das Gerficht gurudguführen, die Cocoffigiere feien mit ber Friedenspolitit ber Re errung nicht einver ftanden und beabsichtigen, ihr juwider ju handeln, mas von amtlicher Seite auf bas allerentichiebenfte bestritten wird. Das Blatt

"Die Borgange find ameifellos febr ernfter Ra-tur. Die Regierung wird eingehend ju prufen haben, wie weit die ansführenden Organe in Riel eine Berantwortung für bas tief bedauerliche Blutvergießen trifft. Eduibige muffen fofort gur Rechenfchaft ge-Jogen werden."

Die Plünderungen in Aufig

werben jest als Rahrungsmittelfrawalle hingestellt. Bie es babei juging, zeigt folgende Mitteilung im .,B. I.":

"Kurze Zeit war von rückvärts her das hölzerne Lagerhaus erbrochen worden, und später auch das große Steinmagazin an der Elbe, Und die Leute erschienen in solchen Massen, daß ein Zurüsddrängen nicht möglich war. Nochmals gelang es den städti-schen Beamten, die Menge hinauszudrängen. Dabei dürste jemand aus Nerger Brand gelegt haben. Der Täter war natürlich nicht festzustellen. Es wurden nur das hölzerne und das steinerne Magazin ver-nichtet, während das nördliche Magazin mit den Bor-räten für das Militär undersehrt blied. Dieses nördliche Magazin war jedoch gleichfalls gefährdet, und es blied taum noch eine andere Bahl, als den Leuten freien Weg zu lassen. Damit begannn die Austäusmung des riesigen Militärmagazins, aus welchem

Die Gade mit Saferreis, Rohguder gur Berfütterung, Ballnuffe, Biebfutter in Ruchenform in vielen Sunberten von Riften entwendet wurden. Doch widelte fic der Berkehr dieser Dunderte, die in dem halbduntlen Raum über die Säde und Kisten hinwegturnen mußten, ganz glatt ab. Der Berkehr der Leute untereinunder war geradezu höf lich. Münwärts standen Honig butterkisten zu 50 Kilogramm, die entweder im ganzen weggetragen oder mit den Stieseln aufgehadt und entleert wurden. Bor dem Magazin lauerten die "Hinde des Schlachtseldes", die die Plünderer wiederum aus hän ab erten "was allerdings nicht ganz berum ausplunderten, was allerdings nicht gang glatt ablief. Roch in den Abendstunden schleppten bie Leute Gade und Rudfade auf Ruden und mit Silfe großer und fleiner Bagen fort.

In Bettau haben Soldaten der Garnison bie Militarmagazine geplandert. In der Station Brager bof bersuchten Soldaten, die aus dem Saden gefommen waren, Weinfässer aufzuschlagen und Güterwagen gu plündern. Die Bahnhofswache fchritt ein, es tam gu einem heftigen Bufammenftog, mobei bier Golda-ten ber Bahnhofsmache von den Blunderern nie-

bergeichoffen murben. Die Etabt Wien

selbst lebt in Aufregung, ba Geruchte panitartiger Ratur verbreitet werben, Die sich allerdings vielfach als falfch herausstellen. Immerhin find die Er eignisse derart, daß eine schwere Besürchtung für die Sicherheit der Bürger besteht. In einer der letzten Rächte hieß es, daß Tausende italienische Kriegsgessangene gegen Wien marschieren. Solche Nachrichten haben sich disher als falsch erwiesen, es wurden aber entiprechende Abwehrmagnahmen getroffen. Alle Blatter fordern die Bürger auf, sich zu sammeln, um die Sicherheit zu verbürgen. Im Arsenal ist es gelungen, mit hilfe der organisserten Arbeiterschaft den Ordnungs- und Sicherheitsdienst durchzuführen. Ein allgemeines Allvholverbot wurde erlassen. In Dürrn trut sollen große Ausschreitungen vorgetommen sein. Das Lagerhaus der Stadt Wien, das in Flammen aufgegangen ift, wurde von den Italienern angezündet, Der Schaden beträgt viele Millionen Kronen. Unter den aus der haft befreiten Sträflingen befinden fic auch befannte Raubmörder. Außerdem wurden noch eine Anzahl Soldaten befreit, die wegen schwerer Berbrechen eingeferfert waren. In der Bafferfaferne fam ven auf die Blinderer abgeben. Kriegegefangene bes Begicheidter Lagers maricierten in geschloffenem Juge nach bem Bahnhof und verlangten ihre Beimbeförderung. Auf ihrem Wege planderten und rand

Allgemeine Rriegenachrichten.

Die Sand auf Die Ufraine.

Das Schidfal ber Ufraine ift jest febr ungewiß. Wir hatten ein Recht zu ber Annahme, daß wir mit ber Ufraine zu einem ganz großen Warenaustausch fommen würden, da das Land unserer Arbeit genau als Gegenstild angehaft ift, teine Industrie hat, aber viele Robstoffe forbert. Best will bie Entente bie Sand darauf legen:

"Die Barifer Breffe befchäftigt fich lebhaft mit ben Folgen des Waffenstillstandes mit der Türket. Man weist allgemein darauf bin, daß die Alliierten jest in direkter Berbin dung mit Rumanien und Russland sind, daß man die Rumanen mit Wassen und Munition unterstügen und andererseits durch Landung in Odessa und Sewastopol die Hand auf die Ukraine legen und zu einer kräftigeren Bekämpfung der Bolschewiki schreiten könnte."

Die Frage ift nur, ob ber Entente, ber nach bem Frieden ja boch die gange Belt für ihre Industrie produtte offensteht, für die Utraine genug Baren haben wird. Hauptgebiet bes Barenaustausches werden landwirtschaftliche Mafchinen fein. Dafür ruftete fid Ameritagu Beginn bes Krieges. Geit aber in ben Ber-einigten Staaten alles auf Munition und Kriegemate-

Das Ange der Nacht.

Eine Erzählung aus Transvaal von 3. B. Mitford. Deutsch von M. Walter.

(Rachbrud berboten.)

Selwon ftohnte gewaltig, befonders gegen die Mittagszeit, als die Sibe einen Grad erreicht hatte, ber ihm die bellen Schweißtropfen auf die Stirne trieb. Fanning tröstete ihn, so gut er konnte. "Es ist nur so im Ansang so, alter Junge!" suchte er ihn zu ermutigen. "Ihr werbet es balb gewöhnt sein. Last also ben Kopf nicht hangen und benkt an ben hoben Preis!"

"Bas niltt mir ber, wenn ich vorber bem Sonnen-ftich erliege!" brummte Selwhn migmutig. "So ichlimm wird est nicht," beruhigte ihn ber andere.

Da nehmt mal ein Schlud Branntwein mit Baffer, unb bannn wollen wir einige Stunden Raft halten."

Che er noch geenbet, war Selwon aus bem Sattel und warf fich ericopft ins Gras.

"Um Ende ift die gange Gefchichte biefes Janfen nur humbug," meinte er, feine wunden Glieder behnend. "Da ift etwas, bas febr verbachtig ausfieht. Bie tonnte ber Menfch mit feiner toblichen Berletung in zwei ober brei Tagen bon bem Tal aus bis gu Guch gelangen? Bir

werben ja fast eine Boche gebrauchen."
"Sm, bas fiel mir anfangs auch auf," entgegnete Fanning, gemächlich seine Pfeife ftopsend. 3ch habe mir aber fiberlegt, bag er wahrscheinlich nicht benfelben Beg gurudgesommen ift. Er war in dieser Gegend febr genau orientiert und tam vielleicht birett fiber bie Berge. Bir

machen einen ziemlichen Umweg — bas ift gewiß."
"Barum bat er Euch benn ba nicht gleich ben fürzeren angegeben?" warf Selwyn verbrießlich ein.

Aus fehr einfachen Grunben. Erftene ift biefe Strede Und bann, als er fo weit mar, mir ben Beg gu befchreiben, batte er taum noch Atem bagn: er tonnte nur ungufammenbangende Andentungen machen. Gin Glid für Euch, Gelwhn, benn batte er nur noch eine halbe Stunbe langer gelebt, fo mare er imftanbe gemefen, genauere Angaben ju machen, und bann batte ich ben Schat ja icon allein gefunden."

Diefe letiere Bemertung war fo treffent, bag Gel

won vorläufig ichwieg und eine Beile feinen eigenen Gebanten nachbing. Er gerbrach fich noch immer ben Ropf, auf welche Beije Fanning wohl wieber in ben Befit bes Dotumentes gelangt fein moge, aber bie wirfliche Lofung biefes gebeimnisvollen Ratfele follte er nie erfahren. In Birflichfeit war fie ziemlich einfach. Ale Fanning nach feiner Rudfebr jo gornig gewesen, bag ber alte Dirt feinen Boften ohne Erlanbnie verlaffen, batte beffen Chebalfte, um ben Gebieter gu bejanfingen, bemfelben ein gerfnittertes Stud Papier eingehandigt mit ber Ermahnung, es in Bufunft gut zu verwahren.

Fanning war nicht wenig überrascht gewesen, in bem zerdrücken Papier sein tostbares Dokument zu erkennen. Du guter himmel! Do war er wochenlang sorglos umbergegangen in der Meinung, er trüge seinen Schat sicher auf der Brust, und statt bessen besand sich berselbe in der zweiselhasten Obbut eines schundigen Buschweibes.

Bie sie in den Besit dieses Blottes gekommen, dar-über gab Kaatje teine genugende Austunft. Gie habe es aufgehoben, mahrend ber Baas trant gewesen sei, sonst hatte er es vielleicht nie wiedergesehen. Das war alles, aber sie erzielte doch, daß Fanning ihr versprach, Dirk wieder in Gnaden aufzunehmen und ihm seine Fahnenflucht zu verzeihen Tatsache war, daß sie gesehen hatte. wie Celwon ihrem herrn bas "Zauberpapier" ftabl. und ba fie bem Fremben mißtraute, entrif fie ihm mit fapenartiger Gewandtheit, ale er es, am offenen Fenfter fipend, burchlas. Rach feiner Genefung wollte fie es ihm wieber gufiellen, unterließ es jeboch, weit Celmon noch weiter bei Fanning verblieb. In biefem Falle mar ber "Bau-ber", fo bachte fie, in ibren Sanben beffer aufgehoben, benn, wie gejagt, fie traute bem Fremben nicht en

Drei Tage befanden fich die beiden Manner nun icon auf ihrem abenteuerlichen Juge; bie einzigen menichlichen Befen in bem einsamen Buftenland. Fanning überwand spielend die Schwierigfeiten, die fich ihnen entgegenstellten; er war ja ein echter Bur und von Jugend auf an alle Schreden ber Bilbnis gewöhnt; aber Gelwon litt gewaltig unter bem beichwerlichen Darid und batte er nicht bie Ausficht auf ben Millionenichat gebabt, wer weiß, ob er feinen Rameraten nicht im Stich gelaffen und icon am

erften Tage wieber umgefehrt mare. Gie hatten gmor jest bie von Janfen in feinem Be-

richt genannten Berge erreicht, boch bier murbe ber Weg erst recht beschwerlich, so daß sie sich oft genötigt saben, ab zusieigen und die Pferde am Zügel zu sühren. Bald ging es über Steingeröll, an mächtigen Felsblöden vordel bergauf, dalb wieder siell hinab, die fühnen Wanderet mehr als einmal in Lebensgesahr bringend. Riefengroße Paviane, grimmig mit ben gabnen fletschend, aber beim herannahen ber Monner ichteunigft bie Flucht ergreifenb, lagerten in Scharen an ben Abhangen; boch oben in ein famer bobe freiften machtige Geier und, um bas für Gebwin allerbings wenig angiebenbe Bilb filbafritanifden Stillebens vollftantig ju machen, fonnte fich eine bagliche Schlange auf einem Felsvorfprung, an bem bie Reitet vorüber mußten. Ein talter Schauer überlief Selwyn, als das Tier den unschönen Kopf erhod und mit zornigem Gezisch sich zu entringeln begann. Doch ehe sie sich noch zu halber Hohe aufgerichtet, traf sie ein woblgezieltet Steinwurf Fannings, der ihr den Halswirbel zerschmetterte. Rach kutzem Todestampf lag das Ungetüm re gungeles ba

"Ihr seid ein meisterhafter Schütze, Freund!" rief Selwyn bewundernd. "Birklich, ich beneide Euch nu Eure Geschicklichteit. Was hätte ich angesangen, wenn is allein gewesen ware? Schlangen sind für mich die wider wartiasten Geschöpse: ihr Anblid lähmt mich gerabesu. "Bab, ber Menich gewöhnt fich an alles!" lachte Fan-

ning gleichmitig. 3hr feib eben noch zu febr Reuling. leichter ju finden und wohl auch weniger beschwerlich. Macht mat ein halbes Dupenb folde Streifzuge mit und ich weite, bas Bruffen eines Lowen ober bas Bifchen einer Schlange wird Guch ebenfo wenig fioren wie bas Quaten eines Froides

Selmon ichaute etwas ungläubig brein, wiberfprad aber nicht um in ben Augen feines Gefahrten nicht allau feigbergig gu ericheinen 3m Junerften feiner Geele batte er jeboch viel barum gegeben, ftatt in biefer Bifbnis in feinem Londoner Rlub gu fiben und bebaglich unter gibl-Uffierten Menfchen eine Bigarre gu rauchen. Leiber wat biefer Bunich unerfüllbar; er batte fich nun einmal in biefes tolle Abenteuer gestürzt und fonnte noch von Glud fagen, bag er einen fo erfahrenen, unerfdrodenen Mann gur Seite batte.

(Fortfebung folat.)

rial eingestellt war, burfte bort in ber Landwirtichaft ein Minnel besteben, ber gunächst zu beden ist. Bis bahin muffen wir in ber Ufraine festsigen und die Lerbrancher an unsere Maschinen gewöhnt haben.

ung.

wie.

mit

ble

ger

100

gten

hten

Iğt.

ein.

tbet.

anni

3110

win.

and

Man

ifen

urd

bem.

rie

Beg

The

erer

robe

riter

elter

met

rief

111

der janinglichund

inet afen

rad

ätte

in

in.

tild

ann

Politische Rundichan.

- Berlin, 5. Robember 1918.

- In Berlin will die Sozialdemotratie eine große Bewegung "gegen die politische Rechtlosigfeit der Frauen" einleiten.

:: Rener 15-Milliarden-Aredit. Dem Reichstage liegen jest die beiden angefündigten Rachträge zum Reichshaushaltsplan für 1918 vor. Der eine enthält die neue Kriegstreditforderung, die abermals 15 Milliarden beträgt, der andere Anjorderungen bes Meich swirtschaftsamts in Höhe von insgesamt 100 054 780 Mart, die sich aus der Schaffung des Bleichsarbeitsamts und aus der Gewährung von Bautostenzuschüfen zur Wiederbelebung der Neubautätigkeit und zur Herrichtung von Behelfsbauten und Wohnungen ergeben.

:: Berjassungsresorm in Medlenburg, Der Großberzog hat das Schweriner und das Streither Ministerium mit den Borarbeiten zu durchgreisender Aenderung der Landesverjassung betraut. Die neue Bolksvertretung soll so ausgebaut werden, daß die Zweite Kammer sich nach dem Reichswahlrecht zusammensett, während die Erste Kammer aus ausgewählten Bertretern der disherigen Stände des Dominiums und der organisierten Berussstände bestehen würde.

:: Die Reformen in Sachsen. In ber Zweiten fächstichen Kanmer brachte die Regierung die Reformvorlagen, darunter die Einführung des Reichstagswahlrechts, ein. Staatsminister heinze erklärte, Sachsen habe der Bersassungsänderung im Reiche durchweg
zugestimmt.

:: Bahtrechtsreform auch in Reng j. E. Die Alenberung bes Bahlrechts betrifft eine Borlage, die ben am Freitag jusammentretenden Elferausschus bes Landtages neben anderem Beratungsstoff beschäftigen wird.

:: Späterer Wechsel in der Leitung der Reichsbesteidungsseile. Weldungen von einem Wechsel in
der Leitung der Reichsbetieldungsstelle sind insofern
unzutreffend, als Geheimrat Dr. Beutler nicht beabsichtigt, in den nächsten Tagen von zeinem Bosen
zurüczutreten, sontern aus Gesundheitsrüchsichten sich
gezwungen suhlt, Ende des Jahres zein verantwortungsvolles Umt niederzulegen.

Epanien: Minifterfrifie - Renorientierung.

2 Rach Mitteilungen aus Ententetreisen sieht Spanien bor einer tief umwälzenden Krise. Der Sturz der Regierung sei eine Frage von Tagen. Als einziger Ausweg für die Monarchie erscheine die Bildung eines ultrademotratischen Kabinetts, wahrscheinlich unter Romanones, das gleich bei Regierungsantritt wichtige Berjassungsanderungen beantragen werde.

Amerita: Die Rongrefmahlen in den Bereinigten Staaten.

Die ersten Rachrichten über den Ausgang des großen Bahltages in den Bereinigten Staaten sind die nächsten Stunden zu erwarten. Es handelt sich det diesen Bahlen dunächst um die Reubildung des Kongcesses, daneben sind aber noch eine Reihe von Stichwahlen, namentlich von Gouvernementswahlen, statt. Während das Repräsentantenhaus oder das Haus schlechthin einer völligen Erneuerung entgegensieht, wird der Senat oder das Oberhaus nur zu einem Tritte, erneuert. Es müssen 467 neue Männer berusen werden, da das Haus 43 Mitglieder zählt und von den 96 Senatoren 32 neu zu wählen sind.



Die Weftfront nicht mehr gefährbet.

Der ichwebische General Rorbenfban ichreibt in ber angesehenen Stodholmer Zeitung "Allehanba"

sur Rriegslage:

Bei dem unerhörten Sturmanstiff scheinen besonders die Eimerikan, bald die Unmöglichkeit eingesehen zu haben, den Gegier zu verdrängen. Betrachten wir die Lage, so ist oliendar, daß Marschall Foch seit Ansang Oktober nach dem großartigen Plan arbeitet durch kräftige Angrisse gegen beide Endpunkte die deutsche Stellung einzuschnüren und die Deutschen womöglich gesangen zu nehmen, also ein weiter Sedan im großen Stille. Gleichzeitig erstredte er die deutschen Stellungen an ihrem schwäcksleitig erstredte er die deutschen Keil, zu durchbrechen und durch beiderseitige Aufrollung die Bernichtung zu beschleunigen. Keiner dieser Pione glücke, oder, besser gesagt, dei de misglückten völlig. Die Deutschen wichen vor allem im Korden, soweit die Sicherheit es ersprderte aus, aber sie haben zusammengehalten und ihre Flügel nicht entblößt. Ihre Gegner haben sich die Köhse an der neuen Mauer blutig gerannt und werden des mit gerannt und werden des mit gerannt und

Weint nabezu ausgeglichen, es tann, je weiter es zum Binter geht, sogar umschlagen, allem Anschein nach ist Deutschlands Siellung an ber Westfront nicht mehr gegesährbet, vielleicht sogar gunftig.

Roch ein Ueberichwemmungsgebiet an ber Echelbe.

Bon ber hollanbifden Grenze wird gemelbet, bag bie Deutschen bie Deiche ber Schelbe gwifden ber Grenze und Antwerpen burchflochen haben.

Der "Bormarts" vom 24. Oftober bringt eine Meldung aus Bern, wonach Kardinal Mercier von Deutschland die Mitteilung erhalten haben soll, daß mit der Zuruchschaft der heportierten Belater demnächst begannen werde.

Belgier demnächt begannen werde.
Die seinerZiese Weldung ist irre Thrend. Die seinerzeit zwangeweise aus Belgien entsernten belgischen
Staatsangehörigen sind bereits bis auf einen Meinen Mest in der ersten Hälfte des Jahres 1917 nach Belgien zurückgeschafft worden. Der Rest ist freiwillig in Teutschland verblieben und hat hier freie Arbeitsverträge geschlossen. Belgische Teportierte gibt es daher in Teutschland schon seit 11/2 Jahren nicht mehr. Die Meldung kann sich also nur auf in Belgien internierte Belgier beziehen.

Bolfowchr und Rote Garbe.

Die Anwerbungen zur neuerrichteten Bollswehr in Teutsch-Desterreich nehmen einen guten Berlauf. Es soll bereits die Ausstellung mehrerer Bataillone zu ze 450 Mann gesichert sein. Auch die vom Unterstaatssekretar des Heerwesens neben der Bollswehr zugelassene Anwerbung für die Rote Garde findet behaften Zuspruch.

holland wehrt bie belgifchen Glüchtlinge ab.

Die hollandische Regierung hat aus Gründen der öffentlichen Gesundheit die vorläufige Schließung der Grenze für die aus Belgien tommenden Flüchtlinge angeordnet.

Benfeite Des Regierungsprogramme!

Berichtedene jogialistische Pressent nmen beuteten an, für die Sozialdemotratie entscheide es sich in der nächsten Zeit, wie sie sich zur Frage der Abdantung des Katsers sielle, und diese Entscheidung tonne jo aussallen, daß die fogialdemotratischen Mitglieder unter Umftänden aus der Regierung austräten.

Deraus antwortet die "Germania", daß die Forberung, der stat, et jotte abbanten, onechans jenjette des Megierungsprogramme liege, auf das fich die vier großen Barte en des Meichstags geeinigt haben und auf Grund deffen de hentige Boltsregierung gebildet ift und den deutschen Bollsftaat eingerichtet hat

Eintritt neuer erheblicher Tatsachen sede Partei sich an dieses Programm gebunden erachtet, denn nur Rotwendigkeiten, nicht Stimmungen gaben und gusammengesährt und Wanten und trennen, und nur Uebereinstimmung der beteiligten Parteien bermag zu einer Erweiterung oder Einengung des Programms sihren. Damit ist natürlich feinewege gesagt, die Sozialdemokratie dürfe nicht für sich in Anspruch nehmen, weitergehende Forderungen, also auch die Abdantung des Raisers zu vertreten; nur bleibt den anderen Parteien dann das gleiche Recht, sie können sür ein Berbleiben des Kaisers sich einsehen und müssen das ebenso undehindert tun können."

Die "Germania" iehnt dann den Borschlag ab, durch eine Boltsabstimmung die Kaiserfrage entschieden zu lassen. Es genüge die Stellungnahme des Reichstags. Wie aber die überwiegende Mehrheit des Reichstages entscheiden werde, set nicht zweiselhaft. Die Mehrheitssozialbemokratie jolle sich hüten, auf Stimmung en, die ein überaus schwankender Boden seien, politische Entscheidungen von so großer Tragweite aufzubauen.

Der neue galigifche Rrieg.

Bolen und Utrainer in Oftgalizien belinden sich 'n ausgesprochenem Kriegszustand. Die deutschen Bewohner Galiziens sowie das dem deutsch-öfterreigischen Staate angehörende Militur verhalten sich neutral Belde Teile behaupten, daß ihnen die umstrittenen Bezirke zusommen. Dies gilt auch für das Cholmer Gebiet. Borfaufig sind die Utraines militärisch ftarker als die Bolen.

Unterwirft fich Die Comjetregierung?

Eine ichwedische Breffemelbung aus Betersburg

Der Außenminister ber Sowjetregierung überreichte den Bertretern der neutralen Staaten in Rusland eine Rote mit der Bitte, sie an die Regierungen
des Berbandes weiterzugeben. In dieser Rote ersucht
die russische Regierung um Einleitung von Frieden sverhandlungen und bittet die Entente-Regierungen, Zeit und Ort für solche Berhandlungen sestausgeben

Diese Rachricht wird taum zutreffen, benn sie wurde gleichbebeutend sein mit der Absehung der Bolichemiti-Regierung.

Lokales und Provinzielles.

Schierftein, den 7. November 1918. Lehrer Manns +

Die schwere Erkrantung des Herrn Lehrers Manns, die schon tagelang bekannt war, hat außer den ihm am nächsten stebenden Kreisen gewiß sehr viele andere Glieder unserer Gemeinde in banger Spannung gehalten. Alle haben gehofft und gewünscht, daß das teure Leben des Kranten seiner Familie wie der Gemeinde erhalten bleiben möge. Es sollte anders tommen. Nach einem sehr heftigen Berlauf seiner Krantheit ist herr Lehrer Manns heute vormittag 10% Uhr der Grippe erlegen. Die Trauer um den verehrten, lieben hingeschiedenen wird hier eine allgemeine sein. Stand er doch mehr als 32% Jahre im hiesigen Schuldienst und als Organist wohl ebenso lange im Dienste der tathol. Kirche. Auch in verschiedenen Bereinen war er in dieser Zeit, und zwar zumeist als Borstands.

mitglieb, tätig. Ganz hervorragende Dienste hat sich der Berstorbene als Borfigender der biefigen Rommisson sur Kriegsfürsorge erworben. Zahlreiche Bezüge von Holz, Rohlen und anderen Brennmaterialien, von Lebensmitteln, Schuben und weiteren Gebrauchsgegenständen, die Sorge und Not nicht unwesentlich erleichterten, sind seinem Antrieb und Eiser zu danken. Die überaus wichtige Einrichtung der Suppenküche ist mit in vorderster Reihe ein Berk seiner Anregung und Betätigung. Was er nach diesen hinsichten getan und gewirkt, wird in der Gemeinde auf lange Zeit unvergessen bleiben. Möge nach seinem arbeitsreichen Tagewert der Berewigte nun selig ruben im Frieden des herrn und sein Andenken in Segen bleiben!

- "Am kommenden Sonnlag veranstallet der hiefige Theater-Berein in den "Drei Kronen" wiederum einen Theater-Abend. Die guten Darbielungen des Bereins dürsten wohl noch in gutem Gedenken von der letzten Beranstaltung ber sein. Ein reichhaltiges Programm wird auch diesmal für angenehme Abwechselung sorgen. Der Karlenvorverkauf hat bereits bei Oho, Papierhandlung, Kasse Reich sowie in den Drei Kronen begonnen.
- * The ater. Ermuligt durch den großen künstlerischen Ersolg beim 1. Gastspiel lätt das Darmstädter Bolkstheater (Direktion Elisabeth Werner) am Gonntag ein weiteres solgen. Jur Aufsührung kommt in diesem Abend das reizende Bolksstück aus der Feder der der kannten und beliebten Bolksdichterin Charlotte Virck-Pseisser "'s Lorle vom Schwarzwald" oder "Dors und Stadi". Allen Freunden echter Kunst sei der Besuch empsohlen. Ein seder kommt auf seine Aechnung, denn das Werk ist sowohl äußerst heiteren wie auch ernsten Inhaltes. Der Borverkauf ist ab Freilag im Deutschen Kaiser und in der Papierhandlung Oho. Sonntag nachmittag ist eine neue gule Kindervorstellung, nämlich das Märchen ans der Rillerzeit "Rosa von Tannenburg" oder "Das Opser treuer Kindesliede". Unsere Kieinen, welche elwas gediegenes, sehreiches und das Gemüt bildendes sehen wollen, versäumen nicht den Besuch.
- Der Bucher wird immer großer. Er bringt unfer Baterland in eine furchtbare Gefahr. Die erbitterten Daffen in den Grobitabten laffen fic pon ihren Suhrern nur noch mit Dube hallen. Bricht diefer Bolksflurm los, dann werden wir alle unter ben Trummern begraben. Lagt ab vom Buchergeift, wenn euch einer Leben und euer Eigentum lieb ift! Sabt ibr das Baterland nicht icon unglücklich gemacht burch euere Sabgier, wolll ihr nun auch noch euch felbft berderben und alle anderen mit? Darüber hann niemand im Unklaren fein, daß das wutend gewordene Bolk in den Saufern der Bucherer morden, brennen, fengen und plundern wird. Das Gragliche, das in furchtbarer Nabe gerückt ift, konnt ibr nur noch abwenden, wenn jeder sofort seine Bucherpreise berabsegt um 50, um 100 und noch mehr Prozent. Zeigt dem Bolke, daß ihr euch geandert habt. Der Buchergeist ift es, ber dabeim und braugen ben gulen Geift verdrangt bat und uns alle zu verschlingen drobt. Es ift Beit, daß wir uns befinnen! Das gilt allen, die den Rrieg als gunftige Belegenheit jum Beldverdienen angefeben baben und es für felbitverflandlich fanden, daß andere für fle bluten und fterben.
- St. Goarshaufen, 6. Rov. Bloglich und unerwartet fiarb ber Rgl. Landrat bes Kreifes St. Coarshaufen, Derr Dr. jur. Bans Bolff.
- * Caffel, den 29. Oklober. Infolge Robienmangels fiellte das ftadlifche Elektrigitäiswerk die Stromlieferung für Fabriken und gewerbli be Werke ein. Der Stragenverkehr ruht auf allen Linien
- Del der Buchedern hält, was Güte anbetrifft, eine die Bage zwischen mittlerem und gutem Leinöl. Es wird sehr schwer ranzig, weil es wenig freie Feltschuren enthält und gilt raffiniert im Geschmad sicher und beständig. Unsere Mütter, die alle noch viel Buchedernöl verbrauchten, haben es in sauberen Krügen, Kruden, gut versorft, im dunklen Keller ausbewahrt, wo es seine Cualität sicher gehalten hat. Daraus folgt, daß man sich nicht übermäßig um das Rachlassen der Qualität beim Ausbewahren, auch des nicht raffinierten Deles, innerhalb des Wirtschaftsjahres zu sorgen hat. Alles Speizedl soll unter möglichem Licht wie Luft zerlehend auf die Glizeine des Deles einwirken. Geschieht das, so tit ein Berderben nur dann zu fürchten, wenn das Del Unreinigkeiten enthält, die bei ihrem längeren Ausbewahren durch ihre Bersehungsprodukte auf das Del Einfluß nehmen.

Umtliche Befanntmachungen.

Betr. Musgabe von Graupen.

Auf Ar. 14 ber Lebensmitteikarte gelanat zur Ausgabe Graupen. Die Karten find bis Fre tauabend in ben Beschäften abzugeben, und die Beichäftsinhaber haben dieselben bis Samstagvormittag 11 Uhr auf Jimmer 11 im Rathause abzuliefern.

Betr. Etenerhebnug.

Die Erhebung der 3. Rate Staals- und Gemeindesteuer, sowie der 2 Rate Hundesteuer findet in der Zeit
vom 1. dis 15. November stalt. Nach dieser Frist wird
das Betreibungsverfahren eingelaitet. Die Beträge sind
abgezählt bereit zu halten, da wegen Mangel an Kleingeld nicht gewechselt werden kann.

Betr. Bertauf von Fleifche u. Burftwaren.

Der Bertauf von Gleifch. und Burftwaren erfolgt am Samstag Bormittag in ber Zeit von 8-1 Uhr in ber nachftebenben Ginteilung :

8-9 Uhr für bie Rleifctarten Rr. 101-200 einicht. 501-600 901-1000 .. 9-10 Ubr für bie Gleifchtarten Rr. 201-300 einfchl. . 601-700 .. ,, 1000-1100 ,, 10-11 Uhr für Die Reifchtarten Rr. 300-411 einfchl " 701—813 "

1101-1183 11-12 Uhr für die Reifchtarten Rr. 1-100 einicht. 814-900 "

12-1 Uhr für diejenigen Ginwohner, welche verhindert waren bie feftgefesten Bertaufszeiten einzuhalten.

Betr. Musgabe von Beigengries.

Die Musgabe von Beigengries für Rinder und Kranke findel Freitag den 8. ds. Mis. von 9 bis 10 Uhr auf Zimmer 4 im Rathaufe flati. Gin Pfund Beigengries koftet 48 Pfennig. Die festgefete Beit ift genau einzuhalten die Betrage abgezählt milgubringen.

Schierflein, den 7. Dovember 1918.

Der Burgermeifter: Conibt.

Befanntmachung.

Antrage auf Zuckerzuweisung zur Weisweinverbesserung im Arhmen des § 3 des Weingesehes vom 7. April 1909 sind von den Wingern bei dem Kreisausichuffe fdriftlich einzureichen.

Die Unirage muffen zuverlaffige Ungaben über bie tatfachliche Ernlemenge und die Gute ber Moffe nach den bekannten drei Moftgewichlsgruppen (über 80 Grad Dechsle, zwijchen 80 Grad und 65 Grad Dechsle und unter 65 Grad Dechsle) enthalten.

Un Weinhandler barf Bucher gur Weigmeinverbefferung nicht abgegeben merden.

Die Untrage find fpateftens bis gum 15. ds. Mis. ftellen. Spater eingebende Untrage konnen beine Beriidifichligung finden.

Miesbaden, den 1. November 1918.

Der Borfigende des Kreisausichuffes von Beimburg.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Kindes und Bruders sagen wir auf diesem Wege Allen unsern herzlichen Dank

Familie Moritz Heibach.

Lokalgewerbeverein Schierstein.

Wir bringen biermit zur Kenninis, daß der Fortbildungsichulunterricht von morgen, Freitag, ben 8. Dov. ab, abends von 6-8 Uhr fallfindel.

Der Borftand.

Rir leichte Dafchinenarbeiten und jur Rontrolle bon Bertzeugen werben oder männliche Silfsarbeiter gefucht.

> Majchinenfabrik Rhenania E. Mauthe Dieberwalluf a. Rhein.

Sandgefchmiebele Sauhnagel

merden abgegeben bet Gemmer, Adlerftrage 1.

Schöne Weißerüben und ein gul erhaltener bleiner

Derb gu berhaufen. Bahnhofftrage 9.

finden bauernde Beschäftigung.

Sehtkellerei Söhnlein.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß nach langem, schwerem Leiden plötzlich und unerwartet mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegeryater, Bruder, Schwiegersohn, Schwager, Onkel und Großvater, der Milchhändler

Philipp Zorn

heute morgen im Alter von 51 Jahren sanst entschafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Frau Josephine Zorn.

Schierstein, den 6. November 1918.

Die Beerdigung findet Samstag, den 9. November, nachmittags 4 Uhr, vom Sterbehause, Zeilstr. 16, aus statt.

und jugendliche

jucht laufend Schiffswerft und Maidinenfabrik Ruthof, Maing-Raftel.

done meiße Bare, melde fich auch gum Robftarten eignet, empfiehlt ber Pfd. gn 11,50 M. 1 Rifo (2 Pfd.) 22 M. per Radn. ober Boteine fenbung bes Betrages Dentiche Arbeiteborie, Saarbriiden L 741

Danksagung.

Far die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Verluste meiner lieben Frau, Mutter, Schwester, Schwägerin und

sagen wir hiermit Allen, besonders Herrn Pfarrverweser Schreiber für die trostreichen Worte am Grabe und für die vielen Kranzund Blumenspenden unseren tiefgefühlten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Karl Zorn.

Schierstein, den 5, November 1918

Sonntag, den 10. November 1918, abends 8 Uhr

im Theatersaal "Drei Kronen", hier.

Mitwirkende:

Herr Schriftsteller Heinz Zimmermann (Ehrenmitglied des Vereins). Rezitation eigener Dichtungen,

Leiter der Musikvorträge Herr Musikmeister Stahlbut, Biebrich. Mitglieder des Vereins; Theater.

Aus dem Programm: Eckmann & Sohn Volkstück in einem Akt.

Rezitationen in verschiedener Mundart, Humor, Vorträge; allerneueste Sachen

Kapituliert Lustsqiel in einem Akt.

Musikvorträge ernster und heiterer Melodien.

Zu der Generalprobe, nachmittags 4 Uhr, haben Kinder zum Preise von 20 & Zutritt.

Der Erlös der verkauften Programme wird wieder ungekürzt der hiesigen Kriegsküche überwiesen.

Eintrittskarten zu 1, - 44 und 75 A sind zu haben bei L. Oho, Papierhldg., Café Reich, in den Drei Kronen sowie an der Abendkasse ab 7 Uhr. Der Saal ist geheizt,

Der Vorstand.

Gine Angahl

fiir leichte Sandarbeit für dauernd gefucht. Sekthellerei Göbnlein.

Ein Flößer od. ein Mann

der auf dem Baffer arbeiten kann, bon einem großeren Mainger Gagewerk gefucht.

Raberes Rathauftr. 6.

Sonntag, den 10 November, abds 8 Uhr. Gastspiel des Darmstädter Volkstheaters.

(Direktion Elisabeth Werner)

"'s Lorle vom Schwarzwald

"Dorf und Stadt."

Volkstück in 5 Akten v Birk Pfeiffe

Karten im Vorverkauf bei Herrn Ohe und Deutschen Kaiser, Sperrsitz 1,60 M, 1 Pla z 1,20 J H. Platz 80 S. An der Abendkasse ab 7 Uhr Spensitz 2, — M., I Platz 1,50 M., Il. Platz 1 M.

Nachmittags 4 Uhr:

Kindervorstellung: "Rosa von Tannenburg"

"Das Opfer treuer Kindesliebe Märchen aus der Ritterzeit in 5 Akten von Schrul

I. Akt: Losgerissen vom Våter. II Akt: Det treue Köhler. III Akt: Die böse Sieben IV Akt: Das Opfer treuer Kindesliebe. V. Akt: Der Lobe

Karten nur an der Kasse. Sperrsitz 80 St. 1. Plat 60 St. II. Platz 30 St.

泰黎东水水水水水水水水水水水水水水水

Größte Muswahl.

offeriert ale Spegialität

A. Letschert Wiesbaden, Faulbrunnenstrasse

Neparaturen.